

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Sozial-, Sport- und Schulträgerausschuss	09.11.2023	

Sitzungsort	im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	17:00 - 22:31 Uhr

Öffentliche und nicht öffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzende/r

Schriftführer/in

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt.

Der/Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Gegen die vorliegende Tagesordnung werden folgende/keine Bedenken erhoben.

Es wurden aus dem Kreis der Anwesenden 4 Anfragen gestellt. 3 Anfragen von Frau Busch sind für den öffentlichen Teil und 1 Anfrage von Herr Brand ist für den nicht öffentlichen Teil.



Tagesordnung:**Öffentliche Sitzung:**

- 1 Fachberatung städtische Kindertagesstätten
 - a) Vorstellung der beiden Fachberaterinnen Denise Niewelt und Katharina Ruffer
 - b) Kurzer Einblick in die bisherigen und aktuellen Tätigkeitsfelder
- 2 Hauswirtschaftliche Leitung
 - a) Vorstellung der hauswirtschaftlichen Leitung, Jochen Zaun
 - b) Umsetzung des Verpflegungskonzeptes
- 3 Sport- und Kulturgemeinschaft Grethen e.V.
hier: Antrag auf Bezuschussung nach den Sportförderrichtlinien
- 4 Einrichtung einer IT-Stelle für den IT-Support und die Digitalisierung an den Dürkheimer Grundschulen und Kindertagesstätten
- 5 Sportanlagenförderung Rheinland-Pfalz
Sportstättenförderplan 2023: Umbau und Modernisierung Stadion Trift
- 6 Haushaltsentwurf 2024
- 7 Satzung zur Änderung der Satzung über die Einrichtung einer Jugendvertretung in Bad Dürkheim (Jugendvertretungssatzung) vom 20.06.2017
- 8 Spiel- und Freizeitflächenplanung
 - a) Festlegung der Projekte 2024 und 2025
 - b) Vorgehensweise und Abstimmung zwischen Sozialausschuss und Bauausschuss
 - c) Planungsstand Spielplatz Waldgasse in Ungstein und weiteres Vorgehen
Spielplatz/Kita Hardenburg
- 9 Informationen
- 10 Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

- 11 Vereinsförderrichtlinie
Vorstellung des aktuellen Entwurfs
- 12 Informationen
- 13 Anfragen

Anwesenheitsliste

Sozial-, Sport- und Schulträgerausschuss
vom 09.11.2023

Bürgermeister:

Glogger, Christoph

Erste Beigeordnete:

Hagen, Judith

CDU:

Brake, Torben
Brand, Thorsten
Busch, Judith
Michler, Christine
Ester, Gerd

verlässt die Sitzung um 19.49 Uhr (TOP 6)

SPD:

Kissel, Kerstin
Papistok, Jonny
Stepp, Ina
Zeppei, Marita

ab 17:45 Uhr anwesend
verlässt die Sitzung um 19:58 Uhr (TOP 6)

FWG:

Baumgärtel, Bernd
Altvater; Ralf
Strobel, Angela

verlässt die Sitzung um 21:18 Uhr (TOP 8)

FDP:

Brodhag, Karin, Dr.
Walther, Peter

verlässt die Sitzung um 21:39 Uhr (TOP 11)

Bündnis 90/GRÜNE:

Hess, Hans
Knipser, Laura
Rudolph, Bernd

verlässt die Sitzung um 19:33 Uhr (TOP 6)
ab 17:09 anwesend, verlässt die Sitzung um 21:35 Uhr (TOP 11)

Jugendvertretung:

Hagen, Levi

Vertreterin der Elternvertreter der Kindertagesstätten:

Kesselring, Tanja

Vertreter der Leiter/innen der Kindertagesstätten:

Kuhn, Gary

Vertreter der Elternvertreter Grundschule:

Amuser, Gordon verlässt die Sitzung um 21:46 Uhr (TOP 11)

Vertreterin der Lehrer/innen der städtischen Grundschulen:

Storminger, Andrea

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Fachberatung städtische Kindertagesstätten

- a) Vorstellung der beiden Fachberaterinnen Denise Niewelt und Katharina Ruffer

Die Vorsitzende informiert über die Stelle der Fachberatungen sowie deren Funktion. Frau Niewelt und Frau Ruffer stellen sich und ihren Werdegang vor. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

- b) Kurzer Einblick in die bisherigen und aktuellen Tätigkeitsfelder

Frau Niewelt und Frau Ruffer berichten von ihren Aufgaben sowie von ihren ersten Arbeitsergebnissen.

AM Brand fragt nach, ob die Fachberatungen auch ein offenes Ohr für die Mitarbeiter:innen hätten.

Frau Niewelt erklärt, dass sie als Ansprechpartnerinnen auch für die Mitarbeiter:innen zur Verfügung stehen, ihnen sei aber auch bewusst, dass es in Teams verschiedene Dynamiken gäbe, auf die unterschiedlich eingegangen werden müsse. Dabei sind in der Vergangenheit bereits Gruppen sowie Einzelgespräche geführt worden.

Auf die Frage, wo die Fachberatungen im Organigramm angesiedelt seien, erklärt die Vorsitzende, dass die Fachberatungen dem Sachgebiet 3.3 unterstehen, dem Kitapersonal gegenüber aber nicht weisungsbefugt seien.

Frau Schneider-Joseph ergänzt, dass die Fachberatungen eine Schnittstelle zwischen dem Träger und den Einrichtungen seien. Durch regelmäßige Rücksprachen könne auf aktuelle Themen reagiert werden.

AM Altvater fragt nach, ob es sich um eine Stabstelle handle und von wem der Wunsch kam, eine solche Stelle einzurichten.

Die Vorsitzende erläutert hierzu, dass es die Stelle „Fachberatung“ schon immer gäbe. Allerdings sei diese immer beim Kreis mit einem Stellenanteil von 0,5 für über 40 Kitas angesiedelt. Die Arbeit einer Fachberatung stelle eine wichtige Arbeit dar, um eine Qualitätssteigerung in unseren Einrichtungen zu sichern.

Herr Kuhn als Vertreter der Leiter:innen der Kindertagesstätten ergänzt, dass die Kitaleitungen durch die Fachberatungen eine wichtige Unterstützung bekommen. Gerade auch durch Veränderungen des neuen Kita-Gesetzes brauchen die Kitaleitungen eine Beratung. Herr Kuhn betont, dass er es großartig findet, dass die Stadt diese Herausforderung sieht und dass die Zusammenarbeit mit den Fachberatungen vorbildlich sei.

Her Glogger ergänzt in dem Zusammenhang, dass es wichtig sei, Strukturen zu verändern und daher habe die Stadt entschieden, eine eigene Stelle der Fachberatung zu schaffen.

AM Baumgärtel fragt, wer die Kosten trage.

Die Vorsitzende erklärt, dass die Stadt und der Kreis die Kosten übernehmen.

AM Busch fragt nach dem aktuellen Stand des Schutzkonzeptes.

Die Vorsitzende teilt mit, dass das Schutzkonzept sich auf der Zielgerade befinde. Das Schutzkonzept soll bei der Klausurtagung im Dezember besprochen und danach im Sozialausschuss vorgestellt werden.

Frau Niewelt ergänzt, dass das Schutzkonzept von ihr und Frau Ruffer überarbeitet wurde.

Herr Amuser als Vertreter der Elternvertreter Grundschule findet die Umsetzung des Schutzkonzeptes gut. Er möchte wissen, wann dieses finalisiert werde.

Die Vorsitzende antwortet, dass es nach der Klausurtagung zu letzten internen Abstimmungen komme und dann auch die Eltern mit einbezogen werden.

Frau Schneider-Joseph informiert darüber, dass danach das fertige Schutzkonzept auch in den ersten Sitzungen der Kitabeiräte vorgestellt werde.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 2:

Hauswirtschaftliche Leitung

- a) Vorstellung der hauswirtschaftlichen Leitung, Jochen Zaun

Die Vorsitzende informiert über die Stelle der hauswirtschaftlichen Leitung sowie deren Funktion. Herr Zaun stellt kurz seine Person sowie seinen Werdegang dar. Die Präsentation ist dem Protokoll beigelegt.

- b) Umsetzung des Verpflegungskonzeptes

Die Vorsitzende erklärt, dass die Stelle zur Hälfte befristet und zur anderen Hälfte unbefristet sei. Die Küchen benötigen die Unterstützung, insbesondere für die Umsetzung des Verpflegungskonzeptes.

Herr Zaun erläutert die Idee eines 4 Wochenspeiseplans.

Die Vorsitzende ergänzt hierzu, dass es Ziel sein soll, dass alle Einrichtungen in der Woche das Gleiche essen. Dies sei insbesondere für den Einkauf sinnvoll, da größere Mengen oft günstiger und Kostenersparnisse zu erwarten seien.

AM Brake erkundigt sich, ob ein zentraler Einkauf auch zu einer Zentralküche, welche dann für alle Einrichtungen kocht, führen könnte.

Die Vorsitzende verneint dies und erklärt, dass die Stadt so viel wie möglich in den Einrichtungen umsetzen werde. Aktuell werden 4 Einrichtungen beliefert und in den restlichen Einrichtungen werde selbst gekocht.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Tagesordnungspunkt 3:

Sport- und Kulturgemeinschaft Grethen e.V.

Hier: Antrag auf Bezuschussung nach den Sportförderrichtlinien

Vorlage: 2023/0228/1.3

AM Kiesel rückt vom Tisch weg und weist darauf hin, dass sie befangen sei, da sie bei der Sport- und Kulturgemeinschaft Grethen e.V. das Amt der Kassenwartin inne habe.

Beschlussvorschlag:

Der Sport – und Kulturgemeinschaft Grethen e.V. Bad Dürkheim wird ein Zuschuss nach den städtischen Sportförderrichtlinien für die Instandsetzung der Überdachung mit Geräte- und Aufenthaltsraum sowie der Erneuerung der Zufahrt zum Multifunktionsspielfeld i.H.v. 3.901,00 Euro gewährt

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 4:

Einrichtung einer IT-Stelle für den IT-Support und die Digitalisierung an den Dürkheimer Grundschulen und Kindertagesstätten

Die Vorsitzende erläutert die IT-Problematik an den Schulen und zeigt anhand einer Tabelle, welche im Protokoll beigefügt ist, welche Geräte bereits beschafft worden seien. Des Weiteren weist sie auf die Probleme mit der aktuellen Firma hin.

Sie erklärt, wie viele Personen in der IT-Thematik zusätzlich involviert seien: Lehrkräfte, Hausmeister, das Sachgebiet, die IT-Abteilung.

Des Weiteren sei der Prozess der Digitalisierung noch nicht abgeschlossen. Dies bedeute, dass noch mehr Geräte angeschafft werden müssen. Die Firma habe bisher noch nicht alle Lizenzen freigegeben und sei sehr unzuverlässig.

Hierzu wird von Seiten der Verwaltung vorgeschlagen, dass eine zusätzliche IT-Stelle für Schulen und Kita's geschaffen werde, um den Vertrag mit der Firma zu kündigen.

Frau Storminger als Vertreterin der Lehrer:innen der städtischen Grundschulen ergänzt, dass bei der Firma gute Mitarbeiter wechseln und dadurch ständig ein Mitarbeiter wieder von vorne beginne. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass die Firma vorrangig für Zahnarztpraxen zuständig sei. Sie erläutert anhand dem Beispiel der Salierschule, dass immer nur eine Lehrkraft das WLAN nutzen könne, da nur 2 Mbit zur Verfügung stehen. Zudem erläutert sie, dass in der Schule ein zusätzliches WLAN Netz für MMS plus benötigt werde. Die Notebooks könnten nur in bestimmten Räumen genutzt werden. Auch schaffe es die Firma nicht, die gemeldeten Programme/Apps auf allen Geräten vollständig zu installieren. Hierzu kommt, dass sie als Lehrer:innen die Programme auf allen Geräten überprüfen müssen, da sie nie wissen können, ob und was installiert wurde. Die Active Panels sollen als Tafel genutzt werden, aber bei Kolleg:innen funktionieren diese seit ca. 2 Jahren nicht. Die städtische IT muss ständig in die Schulen kommen, obwohl diese nicht zuständig sei und auch keine Kapazität für solche Tätigkeiten aufweise. Die Schulen wünschen sich einen festen Ansprechpartner, welcher einmal die Woche bei ihnen im Schulhaus vorbeischaue und mit ihnen die aktuellen Probleme durchgehe.

AM Brand stellt fest, dass die Schilderungen für die Schulen eine digitale Hölle sein müsse. Er findet auch, dass es sich hier um den richtigen Ansatz handle, aber verstehe nicht, warum man nicht jemanden aus dem Haus nehme, der sich bereits mit den Gegebenheiten vor Ort und im Haus auskenne.

Herr Glogger ergänzt, dass man nicht genau von außen beurteilen könne, was die Firma genau mache. Zudem weist er darauf hin, dass die städtische IT unterbesetzt sei und es immer wieder zu neuen Herausforderungen sowie Anforderungen aufgrund von Gesetzen komme. Um die Schul-IT gut umsetzen zu können, werden mehr Ressourcen benötigt. Zudem ergänzt er, dass der IT'ler nicht nur für die Schulen, sondern auch für die Kita's benötigt werde.

AM Altvater möchte wissen, ob man auf die Ressourcen wie Azubi oder Studierende zurückgreifen könne.

Herr Glogger erläutert, dass sich der jetzige Azubi der IT noch in der Ausbildung befinde und dass man bei der Suche nach geeigneten Personal oft an der Bezahlung scheitere, da diese sich nach dem TVÖD richten.

Frau Schneider-Joseph ergänzt, dass diese nach E10 nach dem TVÖD bezahlt werden und somit kein Handlungsspielraum für die Verwaltung bestehe.

AM Strobel wirft ein, dass sie die Nöte verstehe, es schwierig sein werde, die neue Stelle genehmigt zu bekommen.

Die Vorsitzende sieht, dass auch andere Abteilungen Stellen auf den Weg bringen wollen. Dennoch möchte sie die Stelle ganz klar empfehlen.

AM Knipser unterstützt die neue Stelle und weist darauf hin, dass eine IT auch eine gute Hilfe sein soll, denn die Lehrer:innen seien nicht dafür zuständig, dass die Hardware und Software funktioniere. Des Weiteren möchte sie wissen, inwieweit die Mediennutzung in den Kita's stattfindet.

Herr Kuhn antwortet, dass die IPAD's in den Kita's zum Beispiel für Hörbücher oder Musik verwendet werden.

Die Vorsitzende erklärt auch, dass die Firma oft darauf hinweise, dass sie nicht zuständig sei. Auch mit anderen Firmen wurde in der Vergangenheit ähnlich schlechte Erfahrungen gesammelt.

AM Esther weist darauf hin, dass er sich bei der Abstimmung enthalten werde. Er findet die Information sehr wichtig, habe aber zu wenig Hintergrundinformationen, um eine Abwägung durchzuführen.

AM Hess führt an, dass die Digitalisierung für den Bund und für das Land an oberster Stelle stehen.

AM Brand wirft ein, dass er sich ebenfalls enthalten werde. Er findet, dass aktuell zu viele Fragen offen seien und stellt sich die Frage, wann ein Mehrwert wirklich ankommen würde.

Herr Glogger entgegnet, dass er die Argumente nicht verstehen könne und dass eine IT-Stelle dringend gebraucht werde.

AM Brand erklärt, dass eine Stelle die vielen Probleme nicht lösen könne. Hier sollte man nach einer Lösung suchen, wie man die vielen Probleme angehen könnte.

Herr Glogger betont, dass es sich um eine wichtige Aufgabe handle und dass die Fragen vielfältig seien. Aus den genannten Gründen benötige man dringend einen externen Dienstleister. Er weist darauf hin, dass der Kreis dies auch so handhabe. Herr Glogger empfiehlt, dass nicht mehr auf externe Dienstleister gesetzt werden solle.

AM Strobel teilt mit, dass sie sich enthalten werde, aber dennoch die Stelle empfehlen würde.

Herr Hagen als Jugendvertretung erläutert die Sicht eines Schülers und stellt fest, dass die Probleme an seiner Schule gar nicht so gravierend im Vergleich zu den städtischen Grundschulen seien.

AM Knipser ergänzt, dass wir von heute auf morgen nicht alle Probleme lösen können. Man solle jedoch jemand einstellen, der Struktur schaffe. Sie sieht es als wichtigen Schritt, um die IT Grundversorgung zu sichern.

AM Michler teilt mit, dass sie die Stelle wichtig findet, wird sich aber enthalten.

AM Knipser ergänzt, dass es gut wäre, wenn der Sozialausschuss die Stelle mehrheitlich empfehle.

Die Vorsitzende ändert zusammen mit den Ausschussmitgliedern die Beschlussvorlage ab.

Beschlussvorschlag:

Der Einrichtung einer IT-Stelle für den IT-Support und die Digitalisierung an den Dürkheimer Grundschulen und Kindertagesstätten wird grundsätzlich zugestimmt. Die Stelle soll in den Vorschlag des Stellenplan 2024 aufgenommen und im HFWA diskutiert werden.

Abstimmungsergebnis: Zugestimmt mit Stimmenmehrheit

Tagesordnungspunkt 5:

Sportanlagenförderung Rheinland-Pfalz

Sportstättenförderplan 2023: Umbau und Modernisierung Stadion Trift

Vorlage: 2023/0255/FB3

Die Vorsitzende erläutert, dass die Stadt mit dem Projekt des Umbaus und der Modernisierung des Stadions Trifts auf die vordersten Plätze gerückt sei.

Bei einer Förderzusage sollen zunächst die Laufbahn und der Innenbereich in Angriff genommen werden.

Frau Schneider-Joseph ergänzt, dass es Anfang des Jahres bereits Signale gab, dass die Stadt gegeben falls vorrücken könne. Des Weiteren erklärt sie, dass mit dem Kreis Teilmaßnahmen besprochen werden. Dennoch sei wichtig zu wissen, dass der gesamte Plan dem Kreis vorläge und wir den Teilmaßnahmenplan beim Kreis bis zum 13.12.2023 abgeben müssen.

Beschlussvorschlag:

Mit der Modernisierung des Stadion Trift soll im Jahr 2024 bei einer Förderzusage durch den Kreisförderplan 2023 begonnen werden. Dabei soll entsprechend des Stadionkonzeptes mit der Umgestaltung des Innenfeldes als erster Teilabschnitt begonnen werden. Die erforderlichen investiven Mittel werden um Haushalt veranschlagt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 6:

Haushaltsentwurf

Vorlage: 2023/0243/FB3

Frau Schneider-Joseph stellt den Haushalt für das Jahr 2024 vor. Zu Beginn werden anhand einer Präsentation Erklärungen und Erläuterungen dargestellt. Die Präsentation ist dem Protokoll beigefügt.

Herr Sokolowski-Kühn ergänzt, dass dieses Jahr ein neues Verfahren zur Haushaltsaufstellung genutzt wurde.

Im Einzelnen werden die Kostenträger vorgestellt und verschiedene Fragen hierzu beantwortet, insbesondere:

Kostenträger: 365200 Kindertagesstätten

AM Brand möchte wissen, wie bei der Feststellung der Planzahlen für die Energiekosten vorgegangen wurde.

Herr Sokolowski-Kühn erläutert, dass die Verbräuche von 2022 erfasst wurden. Des Weiteren wurde über die Kalkulation die Energiebremse berücksichtigt. Generell wurde mit größeren Summen geplant, da die Energiekosten enorm gestiegen sind. Die diesjährigen Abschläge dienen zur Orientierung.

Herr Amuser erkundigt sich nach der Höhe der Essenskosten bei den Kitas und den entsprechenden Elternbeiträgen.

AM Brake hat Nachfragen zur Höhe der Unfallversicherung bei den Kitas. Der Ansatz sei um das Doppelte gestiegen. Es wurde vermutet, dass seitens der Finanzabteilung die Beträge doppelt erfasst wurden. Dieser Sachverhalt wird nochmals überprüft und gegebenenfalls korrigiert.

Frau Schneider-Joseph erklärt, dass bei den Kitas auf die beiden Konten für Materialausgaben und Sachausgaben eine Budgetierung, zunächst für die folgenden 3 Jahre vorgenommen wurde. Pro Kind wird für Material und Sachkosten je ein Pauschalbetrag von 3 Euro pro Kind veranschlagt. Für die Schulen soll ebenfalls eine Budgetierung für den Haushalt 2025 erfolgen.

Herr Amuser möchte wissen, wie die Budgetierung berechnet wurde.

Frau Schneider-Joseph erklärt, dass die Gesamtkosten der vergangenen 5 Jahre addiert wurden und auf die Einrichtungen unter Berücksichtigung der Kinderzahl ins Verhältnis gesetzt wurden.. Es wurde festgestellt, dass Einrichtungen ihr Budget voll ausschöpften und andere weniger. Der errechnete Betrag von 2,70 pro Kind wurde auf 3 Euro aufgerundet.

Hinzu kommen notwendige Ansätze für Anschaffungen des laufenden Betriebes.

AM Busch fragt an, was das Gebäudemanagement bedeutet und warum die Kosten hierbei so schwanken.

Herr Sokolowski-Kühn erklärt, dass es sich hierbei um interne Leistungsverrechnungen handle, die Kosten sind im Haushalt des Bauamtes veranschlagt und werden mit den Sachgebieten intern verrechnet.

AM Brand fragt, wie die Reinigung in den Einrichtungen geregelt ist.

Frau Schneider-Joseph erklärt, dass es in einigen Einrichtungen eigene Reinigungskräfte gäbe, in anderen Einrichtungen wäre eine Firma zuständig.

Herr Sokolowski-Kühn ergänzt, dass die Zahlen aus den Zentralen Diensten gemeldet werden.

Kostenträger: 211100 Grundschulen

AM Amuser fragt an, wann das Außengelände in Grethen in den Haushalt eingestellt werden würde.

Frau Schneider-Joseph bemerkt, dass die Tischtennisplatte bereits bestellt sei und die notwendigen Arbeiten am Rondell durch den BBH vorgenommen werden. Die Kosten werden über den laufenden Haushalt finanziert

Kostenträger: 313100 Hilfen für Asylbewerber

AM Brake fragt an, warum aktuell mehr Einnahmen als Ausgaben im Bereich Asyl stehen.

Herr Sokolowski-Kühn erklärt, dass dies Jahresübergreifend passiere, da noch Abrechnungen aus dem vergangenen Jahr verbucht werden mussten und somit kein Gewinn für die Stadt entstände.

Kostenträger: 366100 Einrichtungen der Jugendarbeit

AM Brand fragt an, warum der Spielplatz von Hardenburg nicht im Haushalt berücksichtigt wurde.

Frau Schneider-Joseph erläutert, dass sowohl über den Ansatz der Investitionen zur Umsetzung des Spielplatzkonzeptes Mittel zur Verfügung stehen, als auch gesondert veranschlagte Mittel über den Bauhaushalt.

Die Vorsitzende ergänzt, dass die Detailplanung noch ausstehe und die Kosten auf verschiedene Teilhaushalte aufgeteilt werden.

Beschlussvorschlag:

Der Sozial, Sport- und Schulträgerausschuss empfiehlt den städtischen Gremien den Teilhaushalt 8 Soziales und Sport für das Haushaltsjahr 2024.

Abstimmungsergebnis: Zugestimmt mit Stimmenmehrheit

Tagesordnungspunkt 7:

Satzung zur Änderung der Satzung über die Einrichtung einer Jugendvertretung in Bad Dürkheim (Jugendvertretungssatzung) vom 20.06.2017

Vorlage: 2023/0244/FB3

Die Vorsitzende erläutert die Gründe für die Änderung der Satzung.

Herr Hagen ergänzt, dass es der Jugendvertretung wichtig sei, dass jeder eine Chance bekomme, gewählt zu werden. Favorisiert wird eine mögliche Amtszeit von 3 Jahren.

AM Busch sieht die Gefahr, dass durch immer wiederkehrende Wählbarkeit sich eine Hauptperson herauskristallisiere.

Die Vorsitzende erläutert, dass es aktuell überhaupt schwierig sei, engagierte Jugendliche für das Jugendkomitee zu bekommen.

AM Michler fragt, warum eine Amtszeit von 2 Jahren nicht favorisiert würde.

Herr Glogger erläutert, dass es bereits am Anfang, als das Jugendkomitee gegründet wurde, Überlegungen gab, wie das Jugendkomitee strukturiert werden solle. Daraufhin habe man sich gemeinsam auf das Luxemburger Modell, also auf eine jährliche Wahl geeinigt.

Beschlussvorschlag:

Der Satzung zur Änderung der Satzung über die Einrichtung einer Jugendvertretung in Bad Dürkheim (Jugendvertretungssatzung) wird zugestimmt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 8:

Spiel – und Freizeitflächenplanung

Vorlage: 2023/0246/FB3

- a) Festlegung der Projekte 2024 und 2025
- b) Vorgehensweise und Abstimmung zwischen Sozialausschuss und Bauausschuss
- c) Planungsstand Spielplatz Waldgasse in Ungstein und weiteres Vorgehen
Spielplatz / Kita Hardenburg

Die Vorsitzende erklärt anhand der beigefügten Unterlagen das weitere Vorhaben zur Spiel- und Flächenplanung für die kommenden Jahre.

AM Busch hält es für wichtig, auch andere Bereiche wie das Stadion zu priorisieren.

Die Vorsitzende stellt die Prioritätenliste vor und zeigt anhand einer kurzen Präsentation, welche Überlegungen in Bezug auf die Waldgasse bereits schon vorgenommen wurden.

Frau Schneider-Joseph ergänzt, dass sie sich bereits in der Abstimmungsphase befinden.

Die Vorsitzende erklärt hierzu, dass auch die Kita Isenach seit 10 Jahren auf die Umsetzung ihres Projektes warte. Zudem erklärt sie, dass der Stadtteil Trift eine hohe Priorisierung habe, da es hierbei auch um soziale Strukturen gehe.

Herr Kuhn ergänzt, dass aktuell in der Kita nur eine Matschpfütze existiere.

Des Weiteren sei ein Klettergerüst morsch.

AM Michler merkt an, dass bei der Spiellinie Innenstadt unbedingt an eine Absteigeregulierung für Fahrradfahrer gedacht werden müsse, da die Fahrradfahrer sehr schnell durch den Bereich der Innenstadt fahren.

Die Vorsitzende sagt zu, diese Anmerkung in weitere Gremien mit zu nehmen.

AM Brand fragt an, ob über das Konzept, insbesondere über den Außenbereich der Kita Hardenburg gesprochen werden könne.

Herr Glogger informiert darüber, dass die Trennlinien neu definiert werden sollen, der Platz beim Bürgerhaus mit eingebunden werden soll und dass das weitere Vorhaben insbesondere die Umsetzung im Bauausschuss besprochen werde.

Nach kurzer Diskussion über die vorgeschlagene Priorisierung, wird die Benennung der Projekte für 2025 aus dem Beschlussvorschlag gestrichen.

Beschlussvorschlag:

Für das Jahr 2024 sollen auf der Grundlage der Spiel- und Freizeitflächenplanung nachfolgende Punkte umgesetzt werden:

- Ungstein: Spielplatz Waldgasse (Fertigstellung)
- Hardenburg: Spielplatz Kaiserslauterer Straße und Kita
- Stadtmitte: Kita Isenach
- Stadtmitte: Spiellinie durch die Innenstadt (Umsetzung kleinerer Maßnahmen)
- Grethen-Hausen: Bürgermeister-Gropp-Straße

Entsprechende Mittel werden im Haushalt 2024 zur Verfügung gestellt.

Für das Jahr 2025 werden die Projekte

- Stadtmitte: Spiellinie durch die Innenstadt (Umsetzung kleinerer Maßnahmen)
- Trift: Spielplatz Falltor
- Trift: Bolzplatz In den Kappesgärten

geplant und zur abschließenden Entscheidung dem Sozialausschuss im Herbst 2024 vorgelegt.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig

Tagesordnungspunkt 9:

Informationen

Die Vorsitzende erklärt, dass im nächsten Jahr wieder vier Seniorenfahrten stattfinden.

Tagesordnungspunkt 10:

Anfragen

1. Anfrage – Kinderzimmersticker

AM Busch fragt an, ob es von einer zentralen Stelle Sticker zum Markieren von Kinderzimmern für die Feuerwehr gebe. Die Sticker an der Zimmertür soll Rettungskräften helfen, Kinder im Brandfall zu finden.

Die Vorsitzende erklärt, dass dies bei der Feuerwehr angefragt werde.

AM Walther erklärt, dass es die Sticker überall zu bestellen gebe. AM Stepp ergänzt, dass diese auf Amazon zu finden sind.

2. Anfrage – Personalsituation in den Kitas

AM Busch fragt an, ob die Kitas aktuell unter einer Personalnot leiden und ob der Maßnahmenplan gegebenenfalls erweitert werden müsse.

Frau Schneider-Joseph erklärt, dass aktuell fast alle Stellen besetzt sind. Eine Stelle in der Kita Grethen sei noch zu besetzen und die Leitung der Kita in Leistadt werde noch kommissarisch geführt. Aktuell seien jedoch viele Mitarbeiter:innen krank. Sollte es zu Ausfällen oder verkürzten Öffnungszeiten kommen, wird über die Isy-App darüber rechtzeitig informiert.

3. Anfrage – Springer System in den Kitas

AM Busch findet, dass die Bad Dürkheimer Kitas in Bezug auf ihr Personal sehr gut aufgestellt seien. Sie fragt an, wie das System mit den Springern gedacht ist. Frau Schneider-Joseph erklärt das Modell.

Herr Glogger ergänzt, dass durch das Springermodell, die Qualität in den Kitas gehalten werden könne. Des Weiteren sei der Beruf einer Kita-Fachkraft sehr anspruchsvoll.

Herr Kuhn wirft ein, dass es sich bei der Stadtverwaltung Bad Dürkheim aber auch um einen sehr attraktiven Arbeitgeber handele, der auf Veränderungen reagiere. Hierzu findet er sehr gut, dass Herr Zaun und die zwei Fachberatungen eingestellt wurden.

AM Busch möchte wissen, ob es geplant ist, dass die Springer aufgestockt werden.

Die Vorsitzende erläutert, dass aktuell die Auslastung der Springer überprüft und gegebenenfalls für den Haushalt 2025 weitere Stellen vorgesehen werden.

Ende öffentlicher Teil: 21:32 Uhr